



Allgemeine Literaturwissenschaft A1–A4

Vorlesungen

Zymner V	Überblicksvorlesung Allgemeine Literaturwissenschaft	Di 12-14 Geb. I, HS 27
	Die Vorlesung führt in die Anwendungsfelder, die Inhalte sowie die Methoden der Allgemeinen Literaturwissenschaft ein. Sie dient der profilbildenden Erweiterung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und macht mit den spezifischen Forschungsansätzen und -gebieten der Allgemeinen Literaturwissenschaft vertraut.	

Lukas V	Einführung in die Editions-wissenschaft	Mi 12-14 Geb. I, HS 27
	Bitte tragen Sie sich in den Lehrveranstaltungsverteiler im GVV ein unter http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de/cgi-bin/gm.pl Die Vorlesung führt in die Disziplin der Editions-wissenschaft ein, indem sie, sowohl in historischer als auch in systematisch-theoretischer Perspektive, die zentralen Grundfragen, Terminologien, Diskussionen und editorischen Paradigmata vorstellt. Aspekte und Probleme des aktuellen Medienwandels von der Buchedition zur digitalen Edition werden ebenfalls behandelt. Literatur: Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen: Klaus Hurlbusch: „Edition“. In: Das Fischer-Lexikon. Literatur. Hg. v. Ulfert Ricklefs. Bd. 1. Ffm: Fischer-Tb 1996, S. 457–487. Bodo Plachta: Editions-wissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. Stuttgart: RUB 2. erg. und aktualis. Aufl. 2006 Rüdiger Nutt-Kofoth: „Editions-wissenschaft“. In: Methodengeschichte der Germanistik. Hg. v. Jost Schneider (unter Mitarb. v. Regina Grundmann). Berlin 2009, S. 109–132.	Einzeltermin am Mi, 21.10. 12-14 O.08.37

Stein V	Briefe im Mittelalter II	Di 10-12 Geb. O, HS 16
	Ohne Briefe geht zumindest ab etwa 1050 im Mittelalter gar nichts: Wer etwas auf sich hält und in lateinischer Sprache zu schreiben versteht, verfasst ab der Mitte des 11. Jahrhunderts	

	vorrangig Episteln – so könnte man etwas überspitzt die Tatsache deuten, daß die Zahl brieflicher Überlieferungen seitdem regelrecht explosionsartig zunimmt. Da die herausragenden politischen und intellektuellen Akteure des Hochmittelalters das ausgesprochen flexible Medium des Briefes für ihre denkbar unterschiedlichen Interessen souverän zu nutzen wissen, bietet sich die einmalige Gelegenheit anhand ihrer meist sorgsam konzipierten Korrespondenzen, das aufregende, vielgestaltige 12. Jahrhundert (aber natürlich auch die Folgezeit) umfassend würdigen zu können. Von des Daseins ganzer Fülle erfahren wir in diesen schriftlichen Verlautbarungen an abwesende Gesprächspartner: Geschichten von Liebe und Leid, von großer und kleiner Politik, von staatstragenden Sorgen und alltäglichen Nöten werden uns in Prosa, aber auch in (hinreißenden, antikengesättigten) Versen knapp und konzise oder in abendfüllender Ausführlichkeit brieflich vermittelt. Episteln dienen aber natürlich auch der Herstellung und Pflege von Kontakten jedweder Art, sie werden je nach Bekanntheit und Prestige ihres Verfassers von ihm selbst oder anderen systematisch zusammengestellt und gesammelt und können sogar als schulische Mustertexte fungieren. Die Namen der einschlägigen Epistolographen lesen sich dabei wie ein Who's who der mittelalterlichen Geistes- und Literaturgeschichte: Anselm von Canterbury zählt ebenso zu ihnen wie Bernhard von Clairvaux oder etwa Hildegard von Bingen. Auch die allmählich aufblühende volkssprachliche Briefkultur wird im Rahmen dieser Vorlesung in den Blick genommen, deren Bogen sich vom 11. Jahrhundert bis ins Spätmittelalter spannen soll.	
--	---	--

Klass V	Nietzsche zur Einführung	Fr 12-14 O.11.40

Schubert V	Die römische Elegie	Mi 10-12 Geb. G, HS 06
	Saepe ego temptavi curas depellere vino: at dolor in lacrimas verterat omne merum. So dichtet Tibull. Unglücklich sind sie alle und verzweifelt vor Liebe, hoffnungslose Träumer und Realitätsverweigerer, mit ihrer Liebes- und Friedenssehnsucht moderner Empfindungslyrik scheinbar so nahe wie niemand sonst in der Antike. Zugleich spielen die römischen Elegiker hochbewußt auf allen Registern der Sprache und des Stils, sind wache politische Beobachter des	



Vorlesungsverzeichnis MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (PO 2008) Wintersemester 2015/16

	frühen Prinzipats, formen die kleine Gattung zur Weltichtung. Die Vorlesung will einen Überblick über die Hauptvertreter der römischen Elegie, ihre Vorbilder, Nachwirkung und Beurteilung in der Antike sowie über neuere Ansätze der Forschung geben, vor allem aber die Texte selbst in ihrer Vielschichtigkeit vorstellen. Literatur Zur Einführung: N. Holzberg, Die römische Liebeselegie, 6. Aufl., Darmstadt 2015.	
--	--	--

Chihaia V	Literatura española del siglo XIX	Do 14-16 Geb. O, HS 20
	Introducción a una época de la historia de la literatura española y al análisis del texto literario Die Vorlesung wird aufgezeichnet und zusammen mit der Präsentation auf Moodle2 zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltung ist belegpflichtig.	

Meier V	Faust – Mythos und Metamorphosen. Geschichte des Fauststoffes	Di 10-12 Geb. I, HS 26
	Die Vorlesung hat zum Ziel, einen Überblick über die historisch wie kulturell differierten Auseinandersetzungen mit dem Fauststoff zu geben. Hierbei wird der chronologische Rahmen von den angenommenen biographischen Daten Georg Fausts, also dem Ende des 15. Jahrhunderts, bis in die Gegenwart gespannt. Neben den zahlreichen literarischen Fassungen des Stoffs sollen zudem kursorisch auch die unterschiedlichen, auf ihn rekurrierenden Werkformen in den bildenden Künsten wie in der Musik Berücksichtigung finden. Über eine moodle-Plattform werden im Laufe des Semesters die notwendigen bibliographischen Hinweise zur Verfügung gestellt, die eine weiterführende wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Thema erleichtern sollen. Bitte beachten Sie, dass die Vorlesung inhaltlich streng konsekutiv aufgebaut ist und daher die konstante Teilnahme an ihr über Ihren Lernerfolg entscheidet. Aus diesem Grunde wird es regelmäßige Teilnahmeüberprüfungen geben, die auch über die	

	mögliche Vergabe von Leistungspunkten entscheiden werden	
--	--	--

Seminare

Hartung/ Goslar S	Blumenberg	Mo 14-16 O.10.30

Banki S/Ü	Literatur – Geschichte – Literaturgeschichte	Di 12-14 O.07.24
	Literaturgeschichte ist ein doppeldeutiger Begriff: Er bezeichnet sowohl einen Gegenstand – den historischen Prozess der Literatur – als auch den Vorgang seiner Erkenntnis, Deutung und Darstellung. In diesem Seminar wollen wir uns zum einen mit Beispielen aus der (v.a. germanistischen) Literaturgeschichtsschreibung beschäftigen und zum anderen die der Konstruktion dieser Literaturgeschichten zwangsläufig unterliegenden Prämissen, Kategorisierungen und Wertungen analysieren. Im Zentrum unseres Interesses muss zunächst die Frage nach dem Verhältnis von Literatur und Geschichte und, noch fundamentaler, nach den literaturtheoretischen Voraussetzungen der Begriffe „Literatur“ und „Geschichte“ stehen. Wir werden uns mit Positionen der Theoriedebatten über epistemologische und methodische Grundfragen der modernen Literaturgeschichte im 19. und vor allem im 20. Jahrhundert auseinandersetzen, dabei so geläufige Begriffe wie „Epoche“, „Gattung“, „Kanon“ u.a. problematisieren und nicht zuletzt unter dem Gesichtspunkt der Didaktik danach fragen, ob Literaturgeschichte anders denn als zu erlernendes Wissen vermittelbar ist. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zu umfangreicher, auch theoretisch anspruchsvoller Lektüre voraus.	

Zymner S	Das Text-Kontext-Problem	Do 8-10 O.09.11



Vorlesungsverzeichnis MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (PO 2008) Wintersemester 2015/16

Sommer S	Models for the world: the uses of social realism	Di 12-14 O.09.23
	<p>Why read fiction, why study literature? These questions are a key concern of literary theory, and answers have been provided by literary hermeneutics, ethical criticism, reception theory, systems theory and, most recently, cognitive theory. Brian McHale recently proposed a thought-provoking distinction between mimetic fiction that provides models of reality models and more experimental fiction that develops models for our perception of the world. The seminar will explore the uses of this and related concepts of the relationship between literature and culture and discuss links between literary functions and forms. We will read one experimental novel (Crash) and two recent novels that make use of – or play with – the narrative conventions of social realism (On Beauty, The Circle).</p> <p>Literatur</p> <p>Dave Eggers, The Circle (2014)</p> <p>Zadie Smith, On Beauty (2005)</p> <p>J.G. Ballard, Crash (1973)</p> <p>Bemerkung: Students are expected to be thoroughly familiar with the core concepts and terminologies of narrative theory (as provided by the CI Introduction to English and American literature; please re-read the narrative section in the textbook).</p> <p>Die Veranstaltung ist belegpflichtig. Anmeldefrist: 24.08. bis 6.09.15</p>	

Zymner S	Lyrik von Jetzt	Mo 12-14 O.08.27
	Das Seminar beschäftigt sich mit deutscher Gegenwartslyrik.	

Scheffel/ Hartung S	Konzepte des Realismus in Philosophie und Literatur	Mi 10-12 O.10.39

Stein/ Walther	Antike und Aufklärung	Do 14-16 Geb. O,
	Spätestens um 1700 war die Querelle des anciens et des modernes, der literarische Streit darüber, ob die Antike oder die	

S	<p>Gegenwart größere Leistungen vollbracht habe, zugunsten der Moderne entschieden. Kein Zeitgenosse glaubte ernstlich, daß die Zivilisation des Altertums der der eigenen Zeit überlegen sei. Das heißt aber keineswegs, daß Ansehen und Wertschätzung der Antike nun nachgelassen hätten. Im Gegenteil: Gerade im beginnenden Zeitalter der Aufklärung, im Zeichen empirischer Kritik, Emanzipationsstreben und einer neuen „Natur“-Begeisterung, wurden antike Dichtung, Kunst und Staatlichkeit zu begehrten Studienobjekten und attraktiven Gegenbildern trockener Theorie. So entwarfen Montesquieu und Gibbon den Aufstieg und Fall des römischen Reiches als politisches Lehrstück für die Zukunft. Rousseau hielt seiner vermeintlich dekadenten Gegenwart Roms republikanische Sittenreinheit entgegen. Winckelmann feierte die griechische Kunst als Manifestation schöner Freiheit. Gelehrte wie Bentley und Wolf entwickelten aus einer raffinierten Lektüre Homers spektakuläre Thesen zur menschlichen Frühgeschichte. Und Gentlemen aller europäischen Nationen fuhren nach Italien, um an den antiken Stätten und Kunstwerken ihren Geschmack zu schulen.</p> <p>Anhand repräsentativer Beispiele versucht das interdisziplinäre Oberseminar einen Überblick über typische Formen und Thesen aufgeklärter Antiken-Rezeption. Dabei lesen wir Klassiker der europäischen Geistesgeschichte, die heute oft genug zwischen eng gezogenen Fachgrenzen verloren zu gehen drohen.</p>	HS 18
---	--	-------

Freund S	Schauplätze der Aeneis	Do 10-12 Geb. BZ, HS 03
	<p>Karthago, Sizilien, Cumae und Latium - Vergil lässt uns seinem Helden auf den letzten Stationen seiner Reise folgen. Wir wollen uns in diesem Seminar Gedanken über die räumliche Dimension des römischen Nationalepos machen. Welche Rolle spielen Handlungsorte? Wie werden sie geschildert? Kann und soll das Publikum sie (er)kennen? Wie verhält sich Vergils Umgang mit Landschaft und Topographie zur epischen Tradition. All diese Fragen führen auch zu grundsätzlichen narratologischen Überlegungen über Schauplätze.</p> <p>Literatur</p> <p>Die Anschaffung einer zitierfähigen Textausgabe (z.B. Mynors, Oxford Classical Texts, oder Conte, Bibliotheca Teubneriana) wird dringend empfohlen.</p>	



Butzheinen/ Nowotnick S	<p>Littérature française contemporaine VI</p> <p>In dieser mittlerweile sechsten Auflage eines Seminars zur „Französischen Gegenwartsliteratur“ sollen wieder namhafte Autoren und wichtige Romane aus der literarischen Aktualität Frankreichs vorgestellt und diskutiert werden. Die Seminarsprache wird dabei durchgängig Französisch sein. Das Seminar wird in Kooperation zusammen mit Frau Butzheinen angeboten und betreut. Die Organisationsform soll im Einzelnen in der ersten Sitzung besprochen werden Interessenten melden sich bitte im Rahmen meiner Feriensprechstunden für das Seminar an und suchen sich einen der zur Auswahl stehenden Romane aus, der somit vor Semesterbeginn gelesen und vorbereitet werden kann. Die Übernahme eines Textes kann gerne auch im Tandem erfolgen. Im Seminar werden die einzelnen Romane nach bestimmten Kriterien und mit einer PPP im Plenum vorgestellt. Anschließend verfassen die Referenten zu ihrem Roman eine Rezension auf Französisch, deren Anlage vorher erläutert wird. Alle Seminarteilnehmer werden sich somit aktiv mit einem Text auseinandersetzen, passiv mit einer ganzen Reihe von Texten. Die Abschlussitzung wird eine gefilmte Plenumsdiskussion zu der Gesamtheit der im Seminar vorgestellten Texte und Autoren sein, die nach dem Muster einschlägiger Literatursendungen gestaltet werden soll. Neben der Präsentation der einzelnen Texte und Autoren soll in dieser Veranstaltung schließlich auch landeskundliches Grundlagenwissen zum französischen Buchmarkt vermittelt werden (Verlage, Auszeichnungen, Reihen, digitaler Buchmarkt, Verkaufszahlen etc.).</p> <p>Eine Besonderheit dieser Veranstaltung wird in diesem Semester außerdem sein, dass sich zwei französische Gegenwartsauteoren vorstellen werden. Zum einen Jean-Philippe Toussaint, der bereits in einer Reihe von Seminaren in der Romanistik behandelt worden ist; zum anderen Tanguy Viel.</p> <p>Sprache: Französisch/Deutsch</p> <p>Literatur: Vgl. Liste zu Romanen in meiner Sprechstunde</p> <p>Die Veranstaltung ist belegpflichtig. Anmeldefrist 20.07.bis 25.10.15</p>	Mi 16-18 O.10.30
-------------------------------	--	---------------------

Chihaia S	<p>Literatura española del siglo XVIII</p> <p>Introducción a una época de la historia de la literatura española y al análisis del texto literario.</p> <p>Sprache: Spanisch</p>	Do 16-17:30 Geb. O, HS 20
--------------	--	---------------------------------

Freund/ Schubert S	<p>Forschungskolloquium Klassische Philologie</p>	Do 16-18 O.08.27
--------------------------	--	---------------------

Sommer S	<p>Fiction as simulation: Minds, perspective taking and the novel</p> <p>In his rhetorical approach to narrative fiction, James Phelan distinguishes between the mimetic, thematic and synthetic functions of characters. More recently, innovative work on empathy, mind-reading and perspective taking by scholars such as Suzanne Keen, Alan Palmer and Vera Nünning has explored how narrative techniques of narration, focalization and characterization are used to represent minds and emotions, and how they may help stimulate various forms of empathy in readers. The seminar will investigate how such theories, which establish links between cognitive psychology and postclassical narratology, can be used to understand and analyze the reception process. By reading three novels that belong to different genres and periods, we will be able to judge the relevance and usefulness of the nexus of mind and narrative.</p> <p>Literatur</p> <p>Virginia Woolf, Mrs Dalloway (1925)</p> <p>Don Winslow, The Power of the Dog (2005)</p> <p>Nick Hornby, High Fidelity (1995)</p> <p>Bemerkung : Students are expected to be thoroughly familiar with the core concepts and terminologies of narrative theory (as provided by the CI Introduction to English and American literature; please re-read the narrative section in the textbook).</p> <p>Die Veranstaltung ist belegpflichtig. Belegungsfrist: 24.08. bis 6.09.15</p>	Do 12-14 O.09.36
-------------	---	---------------------



Vorlesungsverzeichnis MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (PO 2008) Wintersemester 2015/16

Rennhak S	Historical Novels	Di 16-18 S.10.18
	<p>The seminar will discuss selected historical novels from the early 19th century to the beginnings of the 21st century.</p> <p>Literatur</p> <p>Please buy and work with the following editions:</p> <p>Walter Scott. Waverley. Ed. David Hewitt. Intro. Ian Duncan. London: Penguin, 2011 [1814]. ISBN: 978-0140436600 [Titel anhand dieser ISBN in Citavi-Projekt übernehmen]</p> <p>Virginia Woolf. Orlando: A Biography. Ed. Brenda Lyons. Intro. S.M. Gilbert. London: Penguin, 1993 [1928] ISBN: 978-0141184272 [Titel anhand dieser ISBN in Citavi-Projekt übernehmen]</p> <p>Sebastian Barry. The Secret Scripture. London: Faber, 2015 (2008). 978-0571323951 [Titel anhand dieser ISBN in Citavi-Projekt übernehmen]</p> <p>Bemerkung You must register via WUSEL and hand in the registration form available on my homepage during the registration period (24.08.2015 - 06.09.2015)</p>	

Rennhak S	From the Easter Rising to Irish Independence	Do 12-14 O.08.29
	<p>We will discuss novels, poems and films that deal with the Easter Rising in 1916 and Ireland's road to national independence gained in 1922. Among the novels we will read are: Walter Macken, The Scorching Wind. MacMillan 1988 [1964]. ISBN 978-0330303262; Roddy Doyle, A Star Called Henry. Stuttgart: Klett, 2008 [1999]. ISBN 978-3125798526. Selected poems will be made available.</p> <p>You must register via WUSEL and hand in the registration form available on my homepage during the registration period (24.08.2015 - 06.09.2015)</p>	

Kessel S	Nicolai Hartmanns Kategorialanalyse des Ästhetischen	Fr 14-16 O.11.40

Vergleichende Literaturwissenschaft (B1–B4)

Vorlesungen

Kocher V	Minne, Liebe, Ehe und die Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit	Mo 12-14 Geb. O, HS 21
	<p>Die kulturellen Vorstellungen von Liebe und Ehe im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit sind immer wieder Reflexionsgegenstand der Literatur. Man kann daher allein aufgrund von literarischen Texten ausloten, welche Probleme die Konzeptionen mit sich brachten, welche Änderungen sich Autorinnen und Autoren wünschten, welche Liebeskonstellationen glücklich machten, welche tödlich endeten. In der Vorlesung werden Konzepte, Figuren und Stoffe vorgestellt sowie diskutiert.</p> <p>Vorlesung und Hauptseminar ergänzen einander, können jedoch unabhängig voneinander besucht werden</p>	

Freund V	Literatur der Flavischen Zeit zwischen Tradition und Fortschritt	Do 8:30-10 O.08.37

Sommer V	Sharing in Media Cultures	Do 10-12 Geb. O, HS 22
	<p>As early as 1992, Neil Postman argued that new ideologies give new meaning to old words. Sharing, as we will see, is both an old concept and a prime example of semantic change brought about by new technologies and corporate ideologies: Facebook, Google, Apple and others are actively redefining our understanding of human interaction, appropriating terms like sharing, community and friendship. In his novel The Circle, Dave Eggers imagines a dystopian world that is (almost) reality, a world, in which total surveillance has become a mainstream ideology: „Secrets are lies. Sharing is caring. Privacy is theft.“ This lecture explores the social and political implications of such new ideologies in IT culture, as well as the roles of fictional and factual storytelling in media cultures, connecting current research in media studies, cultural history and literary theory.</p> <p>Literatur</p>	



Vorlesungsverzeichnis MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (PO 2008) Wintersemester 2015/16

	A collection of articles will be made available on Moodle. Leistungsnachweis Informationen zur schriftlichen Anmeldung zum Erwerb von Leistungspunkten gibt es in der ersten Sitzung, die Sie auf keinen Fall verpassen sollten! Die Veranstaltung ist belegpflichtig. Belegungsfrist: 24.08. bis 6.09.15	
--	--	--

Rennhak V	Imagined Communities in British and Irish Historical Fiction	Mi 10-12 Geb. T, HS 24
	This series of lectures provides an introduction to the genre of the historical novel. It traces the development of the genre from the early 19th century to the 21st century and concentrates on the question of how historical fiction has contributed to the process of construction national, gender and class identities in Britain and in Ireland. Literatur Among the novels that will be discussed are: Maria Edgeworth, Castle Rackrent (1800); Walter Scott, Waverley; or 'Tis Sixty Years Since (1814); Dickens, A Tale of Two Cities (1859); Woolf, Orlando (1928); Macken's historical trilogy [consisting of Seek the Fair Land (1959), The Silent People (1962) and The Scorching Wind (1964)]; as well as contemporary British and Irish novels (e.g. by Peter Ackroyd, Sebastian Barry, Joseph O'Connor and Sarah Waters). Bemerkung Diese Veranstaltung ist belegpflichtig. Belegungsfrist: 24.08. bis 6.09.15 Anmeldung über WUSEL und Anwesenheit in der ersten Sitzung.	

Seminare

Zymner S	Literatur und Mehrsprachigkeit	Do 12-14
	Das Seminar befasst sich mit mehrsprachiger Literatur - von der Antike bis zur Gegenwart.	0.09.11

Kocher S	Minne, Liebe, Ehe und die Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit	Di 12-14 SEMINAR K8
	Die kulturellen Vorstellungen von Liebe und Ehe im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit sind immer wieder Reflexionsgegenstand der Literatur. Man kann daher allein aufgrund von literarischen Texten ausloten, welche Probleme die Konzeptionen mit sich brachten, welche Änderungen sich Autorinnen und Autoren wünschten, welche Liebeskonstellationen glücklich machten, welche tödlich endeten. Im Seminar werden Texte gemeinsam gelesen und besprochen, die Einblick in Konzepte geben sowie berühmte „Fälle“ von Liebenden präsentieren. Vorlesung und Hauptseminar ergänzen einander, können jedoch unabhängig voneinander besucht werden.	

Jacobs S	Theorie und Praxis literarischen Übersetzens	Di 8:30-10 0.09.11
	Übersetzer sind Kulturvermittler, erst durch die Arbeit von Übersetzern kann Literatur zu Weltliteratur werden. Bei der Übertragung literarischer Texte gilt es, ein Stück fiktiver Lebenswelt so in eine andere Sprache zu bringen, dass es beim Leser (annähernd) die gleiche Wirkung erzielt wie beim Leser des Originals. Sprachkompetenz in Ausgangs- und Zielsprache, die Reflexion übersetzungstheoretischer Positionen und die Berücksichtigung des jeweiligen kulturellen Kontexts sind dabei Pflicht, der Spaß am kreativen Umgang mit Worten die Kür. In der angebotenen Veranstaltung werden die Teilnehmer mit den Grundzügen der Übersetzungsgeschichte und den wichtigsten Ansätzen der Übersetzungstheorie bekannt gemacht. Vor allem aber sollen sie viel Gelegenheit haben, sich selbst in der übersetzerischen Praxis zu erproben (Ausgangssprache Englisch, Zielsprache Deutsch). Die aktive Mitarbeit wird vorausgesetzt. Ziele sind: - die Steigerung allgemeiner sprachlicher und kultureller Kompetenz - das Erarbeiten und die Diskussion von Kriterien für eine formal und inhaltlich adäquate Übersetzung - die Erhöhung der Sensibilität für sprachliche Ausdrucksformen und literarische Stile in ihrem jeweiligen	



Vorlesungsverzeichnis MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (PO 2008) Wintersemester 2015/16

	<p>kulturellen Kontext</p> <p>- die Förderung schriftsprachlicher Kreativität</p> <p>Stefanie Jacobs (Diplom-Übersetzerin) überträgt seit zehn Jahren Romane, Kurzgeschichten und Biografien ins Deutsche, vor allem aus dem Englischen, aber auch aus dem Französischen. Sie übersetzt Autoren wie Miranda July, Anthony Marra und Nick Cave.</p>	
--	--	--

	<p>mit großer Fabulierfreude vom (meist gelingenden) Umgang mit Krisen jeglicher Art berichtet, die dazu beitragen, daß Helden wie Leser sich letztlich befriedigt zurücklehnen können. Es geht aber natürlich nicht nur um Unterhaltung und Entspannung in diesen anregenden Texten: In der Regel schwingen in ihnen Fragen existentieller Natur nach dem Verständnis von Welt und dem Sinn des Daseins mit.</p> <p>Anhand einer repräsentativen Auswahl wollen wir uns eingehend mit solchen vergnüglichen, literarisch durchaus anspruchsvollen Reisen beschäftigen, deren spezifische Strukturmerkmale ermitteln und zu ergründen suchen, worauf die Beliebtheit dieses Sujets beruht.</p>	
--	--	--

Kocher S	<p>Science Fiction</p> <p>Science-Fiction hat als Gattung seit dem 19. Jahrhundert eine gewaltige Veränderung und Ausweitung durchgemacht. Zu allen Zeiten geht es um alternative Ordnungen von Welt, allerdings um diejenigen, die - wenigstens scheinbar - wissenschaftlich erklärt werden können. Science und Fiction gehen daher eine Verbindung ein, die dazu dienen kann, unterschiedliche Welten auf ihre Plausibilität hin zu prüfen, da es sich um wissenschaftliche und poetische Gedankenexperimente gleichermaßen handelt.</p> <p>Im Seminar werden exemplarische Texte besprochen und analysiert.</p>	Mo 14-16 SEMINAR K 5

Klein S	<p>Autobiographische Graphic Novels</p> <p>Nachdem Comics und Graphic Novels bis vor einigen Jahren in Deutschland einen schweren Stand hatten, sind sie inzwischen zum Gegenstand der literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung avanciert. Ausgehend von der Erarbeitung eines gemeinsamen Instrumentariums zur Analyse graphischer Literatur und einer kurzen Beschäftigung mit der historischen Entwicklung von Comics, sollen im Seminar autobiographische Graphic Novels (sogenannte Graphic Memoirs) diskutiert werden. Gerade an ihnen lassen sich die Möglichkeiten und Spielräume graphischer Literatur besonders gut verdeutlichen.</p> <p>Die Auswahl der im Seminar zu besprechenden Graphic Memoirs wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.</p> <p>Voraussetzung der Teilnahme ist neben regelmäßiger Präsenz und Beteiligung die Bereitschaft zur seminarbegleitenden Anfertigung verschiedener schriftlicher Ausarbeitungen.</p> <p>Literatur:</p> <p>Scott McCloud: Comics richtig lesen. Die unsichtbare Kunst. ISBN: 978-3551748171 (20 €)</p>	Do 14-16 N.10.20

Stein S	<p>Reisen in der Literatur</p> <p>Schon Odysseus wußte, daß man mit Erzählungen vom Unbekannten, Fernen und Unerhörten die Aufmerksamkeit und die Zuneigung seiner Zuhörer gewinnen konnte. Die sorgsam ausfabulierten Geschichten seiner Irrfahrten, die von gefährlichen Abenteuern mit einäugigen Ungeheuern, von phlegmatischen Lotosessern und (mehr oder minder) zauberhaften Göttinnen berichten, haben nicht nur die Phäaken fasziniert. Die Begegnung mit anderen Kulturen, fremden Sitten und Gebräuchen spielt (seitdem) in literarischen Texten eine kaum zu unterschätzende Rolle. Das Reisen als Metapher für den beschwerlichen Lebensweg findet sich dabei in den unterschiedlichsten Kontexten und Zusammenhängen. Ob im spätantiken Liebesroman mit seinen geradezu atemberaubenden Verstrickungen, ob in den ganz und gar hinreißenden Wahren Geschichten Lukians, die mit den allerunglaublichsten Reiseerlebnissen (beispielsweise auf dem Mond) aufwarten, ob in den aufsehenerregenden Abenteuer Geschichten mittelalterlicher Protagonisten, die sich wie etwa der sagenhafte Herzog Ernst mit höchst eigenartigen, monströsen Lebewesen auseinanderzusetzen haben – stets wird</p>	Fr 10-12 O.08.37

Pötting S	<p>Julio Cortázar y el cine</p> <p>Geht es um die Zusammenhänge von Literatur und Film, stellt das Genre der Literaturverfilmung die beiden Medien vielleicht am deutlichsten miteinander in Bezug. Weil bei Literaturverfilmungen der zugrunde liegende Stoff der literarischen Geschichte und ihrer</p>	Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben



	<p>filmischen Ausführung identisch ist, zeigen sich Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede zwischen den beiden Erzählformen. Grundsätzliche Fragen zur und Herausforderungen an die Literaturverfilmung werden angesprochen. Konkret untersucht werden Filme, die auf Werken von Julio Cortázar basieren. In Cortázars Erzählungen wird zunächst ein Kausalitäten gehorchendes System entwickelt, nach und nach werden jedoch dessen Grenzen überschritten und Dimensionen erreicht, die – gemäß traditioneller Vorstellungen – unreal oder phantastisch erscheinen. Wie lässt sich das Werk eines Autors verfilmen, der den Leser in Grenzbereiche der Vorstellung führte – und darüber hinaus? Regisseure wie Michelangelo Antonioni oder Jean-Luc Godard nahmen diese Herausforderung an. Wie gingen sie mit der literarischen Vorlage um? Und: welche Spuren hat Julio Cortázar noch in der Filmgeschichte hinterlassen?</p> <p>Sprache: Deutsch</p>	
--	--	--

Lukas S	<p>Religion und Literatur im Jahrhundert der Aufklärung</p> <p>Von der Frühaufklärung über die mittlere, empfindsame Aufklärung bis zur Spätaufklärung und der Klassik ist Religion in der Literatur des 18. Jahrhunderts eines der zentralen Themen schlechthin. In zahlreichen Texten verschiedener Gattung – allen voran Lyrik (Lehrgedichte) und Dramatik (Komödie, Bürgerliches Trauerspiel, Schauspiel) – werden u.a. Probleme des Deismus und der sog. natürlichen Religion, der Physikotheologie und der Theodizee verhandelt. Die spezifische kulturelle Leistung der Literatur besteht dabei in der Verknüpfung von theologischen bzw. religionsphilosophischen Problemen mit moralischen und anthropologischen Fragen.</p> <p>Die Kernlektüre gilt folgenden vier Dramen: L. A. V. Gottsched: „Die Pietisterei im Fischbein-Rocke“ (RUB) – G.E. Lessing: „Der Freigeist“ und „Nathan der Weise“ (RUB) – J.W. Goethe: „Iphigenie auf Tauris“ (RUB. Kritische Studienausg., hg. R. Nutt-Kofoth). Daneben sollen einzelne Gedichte (u.a. J.P. Utz: „Theodizee“) ebenso wie ausgewählte philosophische Traktate – so u.a. Lessings Spätwerk „Die Erziehung des Menschengeschlechts“ (RUB) – gelesen werden.</p>	<p>Block- veranstaltung Di 27.10. 16-18 Di 03.11., 17.11., 01.12., 15.12., 12.01., 26.01., 09.02. Jeweils 16-20 O.09.36</p>

Meyer- Eisenhut S	<p>Europa als Transitraum und Festung: Keun – Seghers – Werfel – Horváth – Brecht</p> <p>Europa ist Sehnsuchtsort und Ziel hunderttausender Flüchtlinge, heute wie vor Jahrzehnten. Europa ist Heimat von Millionen, aber auch Durchgangsort für Menschen ohne Papiere, für Exilanten und Asylsuchende. Schon der Gründungsmythos Europas ist eine Geschichte von Heimatverlust und Neubeginn. Literarische Gestaltungen Europas verbinden sich von Beginn an mit Exilerfahrungen, die in den Jahren 1933-45 für viele Schriftstellerinnen und Schriftsteller existentiell werden und in dieser Zeit auch Eingang in diverse Werke finden. Wie werden in literarischen Texten dieser Zeit Vorstellungen des Europäischen entworfen? Was für ein Europa wird darin konstruiert? Welche Funktionen haben diese Figurationen Europas für die Gestaltung von – häufig traumatischer – Exilerfahrung? Was können diese Texte dazu beitragen, die heutzutage brisanten Diskussionen um staatenlose Flüchtlinge, mehrfache Staatsbürgerschaft, Asylrecht besser zu verstehen?</p> <p>Gelesen werden die Romane „Kind aller Länder“ (1938) von Irmgard Keun, „Transit“ (1941/42) von Anna Seghers, die Exildramen „Hin und Her“ (1933) von Ödön von Horváth und „Jacobowsky und der Oberst“ (1944) von Franz Werfel sowie der Prosadialog „Flüchtlingsgespräche“ (1940ff) von Bertolt Brecht.</p> <p>Es wird empfohlen, die Romane bereits in der vorlesungsfreien Zeit zu lesen.</p> <p>Eine Auswahl wichtiger Forschungsliteratur wird spätestens zu Semesterbeginn auf moodle oder in Form eines Readers bereitgestellt.</p>	<p>Mi 10-12 O.11.40</p>

Texte und Kontexte (C1–C4)

Vorlesungen

Siegmann V	<p>„Die Bekenntnisse“ des Augustinus. Lebensgeschichte als Philosophie?</p>	<p>Do 16-18 Geb. O, HS 22</p>



Vorlesungsverzeichnis MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (PO 2008) Wintersemester 2015/16

Hartung V	Metaphysischer und ethischer Pessimismus	Di 14-16
	.	Geb. BZ, HS 02

Strube V	Sartres Spätwerk: die Suche nach einer Wahrheit der Geschichte	Mi 14-16
	.	Geb. O, HS 20

	Christa Maar, Hubert Burda (Hrsg.): Iconic Turn. Die neue Macht der Bilder. 3.Aufl. Köln 2005 Jörg Schweinitz: Film und Stereotyp. Berlin 2006 Gerhard Paul: Bilder des Krieges – Krieg der Bilder. Die Visualisierung des modernen Krieges. Paderborn 2004 Uwe Pörksen: Weltmarkt der Bilder. Eine Philosophie der Visiotype. Stuttgart 1997 Sam Keen: Gesichter des Bösen. Über die Entstehung unserer Feindbilder. München 1986	
--	--	--

Seminare

Zimmermann S	Die ‚Sprache der Bilder‘ in den Medien	14-täglich Do 14-18 T.10.02
	Die Metapher von der „Bilderflut“, die von den Massenmedien Tag für Tag erzeugt wird und die öffentlichen Diskurse und die Rezipienten zu „überschwemmen droht“, gehört zum Standardrepertoire der Kultur- und Medienkritik. Der „Weltmarkt der Bilder“ ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur- und Medienindustrie geworden. In den Geisteswissenschaften wurde nach dem von den Sprachwissenschaften initiierten „linguistic turn“ von Vertretern der Visual Culture Studies wie W. J. T. Mitchell der „pictorial turn“ propagiert. Wie unterscheiden sich Bilder von Wörtern und was leisten sie für den gesellschaftlichen Kommunikationsprozess? Sind sie anschaulicher, präziser und glaubwürdiger als jene, weil sie fotografische und filmische Abbilder der dokumentierten Sujets und Ereignisse liefern? Oder kann man mit Bildern noch besser lügen als mit Wörtern, weil sie den Anschein des Authentischen erwecken? Welche visuellen Ausdrucksformen und Stereotype haben sich herausgebildet und inwieweit prägen sie die „Bilder in unseren Köpfen“ und damit auch unsere Weltbilder? Welche Rolle spielt die sprachliche Metaphorik dabei? Solchen und ähnlichen Fragen widmen sich seit langem die Disziplinen der Medien-, Kunst- und Bildwissenschaften und der Visuellen Kommunikation. Im Seminar sollen sie an Beispielen aus Malerei, Karikatur. Literatur: Knut Hackett: Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart 2003 Matthias Bruhn: Das Bild. Theorie – Geschichte – Praxis. Berlin 2009. W.J.T. Mitchell: Bildtheorie. Frankfurt/Main 2008	

Meuthen S	Mehr als nur Ton – crossmediales Arbeiten für das Radio	Blockseminar Do, 22.10. 14-16 (Vorbesprechung)
	Radio – das ist heutzutage mehr als nur der persönliche Lieblingssender, der den ganzen Tag mit Musik, Nachrichten und ein paar Beiträgen vor sich hindudelt. Gutes Radio will und muss seine Hörer inzwischen auf vielen Wegen erreichen – per Antenne, Livestream, Podcast, Online zum Nachlesen und auch in den sogenannten Sozialen Medien. All diese verschiedenen Ausspielkanäle haben die Arbeit für das Radio grundlegend verändert. Dieses Seminar will Einblicke geben, wie all diese neuen Möglichkeiten zugleich bedient werden können. Dazu wird es neben dem theoretischen Hintergrund viele praktische Beispiele und Übungen geben, damit - so das Ziel - am Ende auch die eigenen Radiostücke ihren Weg über die verschiedenen Ausspielwege nehmen.	Sa, 24.10. Sa, 14.11. Sa, 12.12. Sa, 16.01. Sa, 30.01. jeweils 10-16 O.08.23

Urssu S	Einführung in die Videoredaktion	Mi 12-16 MI 14.10
	Wie wird ein Videobeitrag produziert? Welche Vorarbeiten müssen vor Drehbeginn erfolgt sein? Und wie arrangiere ich die Kamera, damit die gewünschte Wirkung beim Zuschauer erzielt wird? Im Seminar steht die Vermittlung der Grundlagenarbeit einer Videoredaktion, vordergründig für journalistische Videobeiträge. Neben der Analyse von Filmausschnitten und journalistischen Videobeiträgen geht es dann vor allem um die Recherche und die Umsetzung eines eigenen Beitrags. Das Ziel dieses Seminars ist es, dass jeder Seminarteilnehmer einen die Grundlagen der Videoarbeit verinnerlicht und an einem Videobeitrag beteiligt ist bzw. einen Beitrag erstellt. Die zu erstellenden Beiträge müssen aber nicht ausschließlich journalistischer Natur sein. So gibt es auch die Möglichkeit an einem bereits laufenden	



Vorlesungsverzeichnis MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (PO 2008) Wintersemester 2015/16

	<p>Dokumentarfilmprojekt teilzunehmen. Dieser Beitrag kann auch über das Semester hinaus begleitet werden.</p> <p>Das Seminar ist eine Kooperation der BUW und der Medienwerkstatt des Katholischen Bildungswerks Wuppertal/Solingen/Remscheid.</p> <p>Die Redaktionssitzungen finden in der Regel mittwochs, in der Zeit von 12 bis 14 Uhr statt. Zusätzlich kommen noch Dreh- und Studietermine hinzu. Diese Termine werden individuell vereinbart.</p> <p>Anmeldungen bis zum 9.10.15 bitte an urssu@uni-wuppertal.de</p>	
--	--	--

Beyer S	<p>Einführung in die Kunstwissenschaften</p> <p>Dieses Seminar führt ein in die theoretische Auseinandersetzung mit Kunst und ihrer Geschichte. Dazu stellt es vor, was Kunstwissenschaften sind und sein können, was sie berücksichtigen - und was nicht und wie die Kunstwissenschaften künstlerische Arbeiten einordnen und untersuchen - und diskutiert, was Kunst überhaupt ist, beziehungsweise was wann als Kunst angesehen wurde. Die Einführung fragt danach, wie Kunst produziert, distribuiert und rezipiert wird: Wie und in welchen Institutionen wird Kunst gelehrt? Wer verkauft sie und wer bezahlt sie? Wer rezipiert Kunst wo und unter welchen Bedingungen? Zudem thematisiert das Seminar die Beziehungen der Kunstwissenschaften zu ihren Nachbardisziplinen (Psychologie, Philosophie, Sprach- und Medienwissenschaft, Geschichte, Ethnologie etc), aber auch zu theoretischen Ansätzen wie z.B. Feminismus und Postkolonialismus.</p> <p>Im Hintergrund steht dabei die Frage, welche unterschiedlichen Blickwinkel die verschiedenen Aspekte der Kunstwissenschaften auf künstlerische Arbeiten anbieten - und welche Perspektiven sie für den Kunstunterricht und die eigene künstlerische Arbeit eröffnen.</p> <p>Die Veranstaltung ist belegpflichtig. Anmeldefrist 27.07. bis 20.09.15</p>	Do 10-12 I.15.48
------------	---	---------------------

Kocher/ Nantke S	<p>Berufsfelder der Literaturwissenschaft</p> <p>Im Seminar wird ein Überblick über die Anforderungen möglicher Berufsfelder, v. a. im Bereich Verlagswesen, Journalismus und Kulturmanagement erarbeitet. Dabei werden neuere Entwicklungen reflektiert und die Gespräche mit den Praktikern im Kolloquium („Jobtalk“) vorbereitet.</p>	Do 14-16 O.09.23
------------------------	---	---------------------

Kocher/ Nantke/ Urssu K	<p>Jobtalk – Berufserkundung für Studierende der Literaturwissenschaft</p> <p>Das Kolloquium führt in die Arbeitsbereiche einer Absolventin/eines Absolventen des Studiengangs ein und macht mit verschiedenen berufspraktischen Arbeitsfeldern vertraut. Zu diesem Zweck werden Praktikerinnen und Praktiker eingeladen, die aus ihrer Erfahrung berichten und mögliche Karrierewege mit den Studierenden besprechen. Die Gespräche werden von den Studierenden moderiert.</p>	Do 16-18 O.08.23
----------------------------------	--	---------------------

Heinen V/S	<p>Kunstgeschichte im Überblick II von 1400 bis 1700</p> <p>Die Veranstaltung ist belegpflichtig. Anmeldefrist 27.07. bis 20.09.15</p>	Do 16-18 I.15.48
---------------	---	---------------------

Kepetzis V/S	<p>Kunstgeschichte im Überblick III von 1700 bis 1900</p> <p>Die Veranstaltung ist belegpflichtig. Anmeldefrist 27.07. bis 20.09.15</p>	Do 14-15:30 I.15.48
-----------------	--	------------------------

Ferretti- Theilig S	<p>Einführung in die Geschichte und Theorie der Fotografie</p> <p>Als technisches Bildverfahren übte die Fotografie einen einschneidenden Einfluss auf unsere moderne Bildproduktion, auch auf die künstlerische. In diesem Kontext bereitet dieses Seminar einen Überblick über die Geschichte der Fotografie und untersucht dabei die theoretischen Ansätze, die die fotografische Praxis im Laufe der Zeit bestimmte.</p> <p>Die Veranstaltung ist belegpflichtig. Anmeldefrist 27.07. bis 20.09.15</p>	Mi 14-16 I.15.48
---------------------------	---	---------------------



Vorlesungsverzeichnis MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (PO 2008) Wintersemester 2015/16

Beyer S	Drei Könige: Fremde – Seher – Herrscher Das Seminar untersucht verschiedene Darstellungen der sogenannten drei Könige aus der mittelalterlichen Kunst. Dabei analysiert es unterschiedliche Darstellungsformen dieses Motivs in Mosaiken, Skulptur und Malerei, Kunsthandwerk und Kartographie. Zugleich diskutiert es, aus welchen historischen Gründen es jeweils ausgewählt wurde. Galt das Interesse ihrer Herkunft aus der Fremde, ihrem Wissen oder ihrer Macht? Ging es darum zu demonstrieren, wer zuerst "da" war - weltliche Herrscher oder Kleriker? Seit wann und warum wird einer der Könige mit dunkler Hautfarbe dargestellt? Etc. Auf diese Weise soll in den Blick gerückt werden, wie unterschiedlich ein Motiv dargestellt werden kann, was für unterschiedliche Funktionen es bekommen kann - und wie sich die formalen Gestaltungsweisen zu den unterschiedliche sozialen Interessen verhalten. Eine Tagesexkursion nach Köln ist geplant. Die Veranstaltung ist belegpflichtig. Anmeldefrist 27.07. bis 20.09.15	Do 14-16 I.13.41
Hartung S	Kritische Theorie	Di 10-12 O.11.40
Klass S	Neue Schriften von Giorgio Agamben	Di 12-14 O.11.40
Goslar S	Einführung in die philosophische Ästhetik	Mo 10-12 O.11.40